

Grußwort

Prof. Dr. h.c. Werner Tübke

Vor Jahren war Iris Bodenbug meine Meisterschülerin. Wie dies zustande kam, weiß ich nicht mehr, sicher über die Akademie der Künste. Gelegentlich war ich in Halle in ihrer Werkstatt, gelegentlich kam sie mit ihren Arbeiten zu mir nach Leipzig. Von Anfang an hatte ich das Gefühl, daß sie eine sehr eigenständige Künstlerin ist.

Das war ihr sicher nicht bewußt, das ist gut, nicht reflektiert. Ich erinnere mich, daß sie es in ihrem Alltag nicht leicht gehabt hat. Dennoch hat sie diszipliniert ständig künstlerisch gearbeitet. Vor einigen Tagen schickte sie mir jede Menge Fotos von neuen Arbeiten. Ich war und bin fasziniert.

Ein natürliches, starkes Talent, nichts ist ausgedacht, nichts ist modisch. Ihr Ernst, ihr Forminstinkt, ihr natürlicher Kontakt zum „Modell“ ist beeindruckend. Ich sage und schreibe das wirklich nicht oft: Iris Bodenbug ist eine singuläre Künstlerin, ihre Arbeiten werden Bestand haben über die Jahre. Also wünsche ich ihr eine schöne, erfolgreiche Ausstellung.

*Tübke
Leipzig Juni 1995*

Iris Bodenbug

Meisterschülerin von Prof. Werner Tübke und Prof. Gerhard Kettner

Studium bei Prof. Frank Ruddigkeit, Prof. Otto Möhwald und Prof. Cai Zhixin, China

Atelier & Salon

Leipziger Strasse 102
06108 Halle/ Saale

Kontakt

T - 0345 78286774
M - 0151 11777491
E - iris-bodenbug@t-online.de

Iris Bodenbug über ihre Arbeit

„Ich erlausche in vollen Zügen den Reichtum der Formen und Farben. So schöpfe ich durch die Aquarellmalerei originäre Strukturen. Verbunden mit der steten Dynamik von Licht und Schatten gewinnen diese an Gestalt und werden Weltenträume. Das Papiergeflecht aus Pflanzenfasern, verwoben mit Linien, Farben und Wasser beflügelt meine Phantasie und schafft deren Raum. Schon als Kind verging kein Tag ohne Malen und Zeichnen. Ich bin geworden, was ich immer schon sein wollte, Malerin.“

Iris Bodenbug PURPUR – Der Tanz



Iris Bodenbug 9



Iris Bodenburg ist eine bemerkenswerte und hochgeschätzte Künstlerin mit herausragender Ausbildung als Malerin und Grafikerin. Ihren Diplomabschluss an der Hochschule für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“ Halle/Saale legte sie mit Auszeichnung ab und vervollständigte direkt im Anschluss ihr künstlerisch-handwerkliches Können als Meister-schülerin von Prof. Werner Tübke an der Akademie der Künste in Berlin, mit dem sie bis zu seinem Tod befreundet blieb. Ihr Stil ist unverwechselbar und meisterhaft.

Vor Jahren habe ich nur ein einziges Blatt von Iris Bodenburg in einer unserer einschlägigen Galerien in Halle/S. entdeckt und war sofort fasziniert und im Bann dieses Bildes, das sich mit individuellem Ausdruck, mit immanenter Kraft und gekonnter Erfassung des Augenblicks von Bewegung heraushob. Das war und ist für mich, die als Dramaturgin mit verschiedensten Künstlern gearbeitet hat, die Entdeckung einer ganz eigenen Farbe und künstlerischen Hand.

Sie hat sich eine enorme Könnerschaft in der Aquarellmalerei erworben und arbeitet auf stark strukturierten Büttenbögen aus China, Nepal und Japan. Das erfordert eine unglaubliche Kunstfertigkeit bei figurlicher Malerei mit Aquarellfarben, die auf die-

Zur Ausstellung

sen Bögen einen Verlaufsradius haben, der bedacht und geplant werden muss. Ich habe nie Vergleichbares gesehen. Sie hat ihr Können durch Studium und Zeiten in Asien vervollkommen. Niemand in unserem Raum hier vermag diesem Können von Iris Bodenburg, dieser sehr speziellen darstellerischen Meisterschaft annähernd nahe zu kommen oder nachzufolgen.

Ich habe ganz hervorragende Akte gesehen in interessant sanfter Farbigkeit, von großer Ausstrahlung und große Arbeiten von Tieren in Bewegung, die enorme Kraft und Energie und Schönheit in sich tragen. Sie schafft Porträts und dies alles mit einer eigenen, unverwechselbaren, originären Handschrift. Es gibt Sammler in England und eine getreue Anhängerschaft hier in unserer Region und darüber hinaus.

Sie hatte sich einige Jahre rar gemacht. Verkauft, Studien vervollkommen, hat den persönlichen Kontakt zu ihren Käufern und Anhängern gepflegt. Inzwischen gibt es bei ihr eine Umorientierung, Umzug zurück mitten in die Stadt und den Wunsch, mehr nach Außen zu strahlen, präsenter zu sein, mit ihrer Kunst gesehen zu werden und sich als Künstlerpersönlichkeit wieder mehr und bewusster ins Öffentliche zu mischen.

Für die aktuelle Ausstellung nutzt die Künstlerin unter anderem die Natur, dieses alles umfassende *Er-ignis*, als Inspiration und schöpferischen Quell. Zudem beschäftigt sie sich mit Stoffen der Mythen, dem überlieferten Schatz geballter Menschheitserfahrung, Phantasie und Sehnsucht also.

So fühlt sie der Urkraft und Weisheit der Liebe im Menschsein nach und befasst sich mit der tieferen, verborgenen Symbolik des „Goldenen Vlieses“, bekannt aus mythologisch geprägter Literatur über den Argonautenzug. Das goldene zauberhaftete Widderfell, erjagt von griechischen Heroen, wird mit dem Sehnen nach der ungetrübten Reinheit der menschlichen Seele allen Anfangs in Verbindung betrachtet.

Eine Vision. Eine Sehnsucht.
VON PURPUR & GOLD

Cornelia Nitzschke
*Diplomtheaterwissenschaftlerin,
Dramaturgin, Honorar-dozentin
Halle/S., 2018*